



Monsoon®

22,5 g/l Foramsulfuron
22,5 g/l Isoxadifen-ethyl
Formulierung: OD (Öldispersion)

GRUPPE 2 HERBIZID

Herbizid zur Bekämpfung von aufgelaufenen Ungräsern und Unkräutern im Mais

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
86244640	Monsoon®	5 l	4	160	2826

Monsoon wird auch als Bestandteil der Kombipackung Laudis® Monsoon® Plus angeboten.

Wirkungsweise und -spektrum

Wirkungsweise (HRAC): Gruppe B bzw. WSSA 2

Mit Monsoon gut bekämpfbar sind:

Hühnerhirse*, Borstenhirse (2-3 Blätter), Fingerhirse (2-3 Blätter), Wilde Kulturhirse, Glattblättrige Hirse (2 Blätter bzw. bei 4 Blätter mit mind. 2 l/ha), Johnsongras (mit 4-7 Blätter und mind. 2 l/ha), Flughafer, Ackerfuchsschwanzgras, Ausfallgetreide, Einjährige Rispe, Weidelgräser*, Quecke, Windhalm, Amaranth*, Franzosenkraut, Hohlzahn, Klettenlabkraut, Schwarzer Nachtschatten, Ackersenf, Hederich, Ausfallraps, Ausfallsonnenblume, Schönmalve, Zweizahn, Ambrosie (bis 2 Blätter), Stechapfel, Distel (Blattwirkung).

Weniger gut bekämpfbar sind: Melde, Gänsefußarten, Ackerstiefmütterchen, Ackerwinde, Kamille, Knöterich-Arten.

Nicht ausreichend bekämpfbar sind: Ehrenpreisarten, Zaunwinde, Huflattich, Ackermintze, Ampfer, Windenknöterich.

* ausgenommen ALS-resistente Biotypen

Hinsichtlich des Wirkungsmechanismus des Wirkstoffs erfolgte eine neue Klasseneinteilung. Der bisherige HRAC Code B entspricht der neuen WSSA Gruppe WSSA 2, wie auf der Vorderseite der Verpackung angeführt.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen in Mais - Ackerbau, Freiland

Gegen ein- und zweikeimblättrige Unkräuter spritzen

Aufwandmenge: 2,7 l/ha

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 12 (2-Blattstadium) bis Stadium 18 (8-Blattstadium) der Kultur.

Maximal 1 Anwendung

Aufwandmenge: 1,3 l/ha spritzen

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 12 (2-Blattstadium) bis Stadium 18 (8-Blattstadium) der Kultur.

Maximal 2 Anwendungen im Abstand von 7-14 Tagen

Sonstige Auflagen und Hinweise

Nicht in Saat- und Zuckermis anwenden.

Schäden an der Kultur möglich.

Vorsicht bei benachbart wachsenden, empfindlichen Kulturpflanzen (z.B. Gemüsekulturen, Zuckerrübe, Raps), da Schäden möglich.

Anwendungshinweise/ Praxisempfehlungen

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen können Aufwandmengen zwischen 1,5 l/ha und 2,7 l/ha, je nach Unkrautgröße empfohlen werden. Bei frühen Anwendungen bis etwa zum 4-Blattstadium des Maises sind die Unkräuter und Ungräser in der Regel kleiner und die untere empfohlene Aufwandmenge ausreichend.

Bei späteren Anwendungen mit bereits bestockten Hirsen oder größeren Unkräutern sollte die höhere empfohlene Aufwandmenge angewendet werden. Bei besonders ausgeprägter Wachsschicht (längere Schönwetterphasen) sind Ungräser wie z.B. Hirsen schwerer benetzbar, daher ist eine erhöhte Aufwandmenge nötig. Die Anwendung von Monsoon sollte bis zum 6-Blattstadium erfolgen.

Nur in Ausnahmefällen (Korrekturspritzungen) werden Behandlungen bis zum 8-Blattstadium des Maises empfohlen.

Monsoon kann mit praxisüblichen Wasseraufwandmengen ausgebracht werden. Das Optimum liegt bei 200 und 300 l/ha.

Im Rahmen der normalen Fruchtfolge können alle Kulturarten nachgebaut werden.

Anwendungsbedingungen:

Die Anwendung sollte bei Temperaturen bis max. 25°C erfolgen. Die Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht sollten nicht mehr als 15°C betragen. Nicht bei schlecht entwickelter

Wachsschicht der Maispflanze oder in Stressphasen des Maises anwenden wie z.B. Trockenheit, Staunässe, Kälte oder aufgrund anderer

Ursachen geschwächte Bestände. Nur trockene Bestände behandeln.

Bei Anwendung unter ungünstigen Bedingungen können vorübergehende Blattaufhellungen und Wachstumshemmungen auftreten, die sich in der Regel aber rasch auswaschen.

Wirkungssymptome:

Nach der Anwendung stellen die empfindlichen Schadpflanzen das Wachstum ein, werden innerhalb von 4-10 Tagen, beginnend bei den jüngsten Blättern, chlorotisch und sterben innerhalb von 3-4 Wochen ab.

Pflanzenverträglichkeit

Sortenverträglichkeit

Nach bisherigen Erfahrungen kann Monsoon mit der zugelassenen Aufwandmenge in allen in Österreich registrierten Sorten, unter Einhaltung der guten landwirtschaftlichen Praxis, eingesetzt werden. Für nicht in Österreich geprüfte Maissorten oder für neu zugelassene Maissorten informieren Sie sich bzgl. Herbizidverträglichkeit bitte bei den Züchtern bzw. deren Vertriebspartnern.

In Österreich wurden keine nicht vertretbaren Unverträglichkeiten nach Praxisanwendungen an Bayer CropScience gemeldet.

Nicht in Maissaatgutvermehrungen oder Zuckermais anwenden.

Anwendungstechnik

Herstellung der Spritzbrühe

Vor Gebrauch gut schütteln!

Schütteln Sie den Kanister, bis eine homogene Mischung entsteht. Für ein effizientes Schütteln beginnen Sie damit, den Kanister fünfmal umzudrehen und dann kräftig von links nach rechts zu schütteln.

Tank ca. zur Hälfte mit Wasser füllen, Monsoon zugeben und mit der restlichen Wassermenge auffüllen. Rührwerk zur gleichmäßigen Verteilung einschalten.

Reinigung der Spritzgeräte

Die verwendeten Spritzgeräte müssen frei von Resten anderer Präparate sein. Sofort nach Beendigung der Spritzarbeit ist die vollständig entleerte Spritze mit Wasser zu füllen und mit entsprechendem Reinigungsmittel (z.B. 3%ige Ammoniaklösung mit 1 l/100 l Wasser) zu spülen. Dazu Rührwerk einschalten, 10 Minuten laufen lassen und Reinigungsflüssigkeit über die zuvor behandelte Kultur ausspritzen. Prozedur wiederholen. Anschließend Düsen und Filter ausbauen und diesen nochmals mit Reinigungsmittel spülen. Zusammengebautes Gerät mit klarem Wasser spülen.

Mischbarkeit

Monsoon kann mit Herbiziden wie z.B. Laudis®, dem Dicamba-Produkt Delion® oder Aspect® Pro gemischt werden. Es wird auch in der Kombipackung Laudis Monsoon Plus angeboten. Bitte beachten Sie die aktuelle Empfehlung bei der Anwendung von Tankmischungen.

Mindestabstände zu Oberflächengewässern/Schutz von Nichtzielpflanzen/Erklärung zu den Abdriftminderungsklassen

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Ackerbau - Spritzen

10m (Regelabstand)

5 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)

5 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)

1 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteeile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Wird die Aufwandmenge im Geltungsbereich des Regelabstandes um 50% oder mehr reduziert, kann der vorgeschriebene Mindestabstand der nächsthöheren Abdriftminderungsklasse Anwendung finden.

Der vorgeschriebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern (Bezugsgröße ist der Regelabstand bzw. der Mindestabstand der jeweils anzuwendenden Abdriftminderungsklasse) kann um 25% reduziert werden, wenn das Gewässer zum Zeitpunkt der Anwendung über die gesamte Breite deutlich als fließend erkennbar ist.

Der vorgeschriebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern (Bezugsgröße ist der Regelabstand bzw. der Mindestabstand der jeweils anzuwendenden Abdriftminderungsklasse) kann um 25% reduziert werden, wenn sich vor dem Gewässer im Bereich der Applikationsfläche eine durchgehend dicht belaubte Randvegetation befindet. Diese hat eine Mindestbreite von 1 m und überragt die zu behandelnde Raumkultur (oder bei Flächenkulturen die Höhe der Spritzdüsen) mindestens um 1 m.

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 75% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: KEIN Erbrechen herbeiführen. Bei Verschlucken bzw. Erbrechen Gefahr des Eindringens in die Lunge. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen. Mund ausspülen. In stabiler Seitenlage lagern, um die Aspiration des verschluckten Produktes zu verhindern.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Im Fall von Verschlucken sollten Intubation und Bronchiallavage erwogen werden. Nieren, Leber und Pankreasfunktionen überwachen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt. Kontraindikation: Adrenalin-Derivate.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Gefahr

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Sehr giftig für Regenwürmer

H304: Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein.

H315: Verursacht Hautreizungen.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH208: Enthält Isoxadifen-ethyl. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe tragen.

P301+ P310: BEI VERSCHLUCKEN: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

P331: KEIN Erbrechen herbeiführen.

P332+P313: Bei Hautreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.:

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Ware in geschlossenen Lagerhallen oder unter Dach geschützt vor direkter Sonneneinstrahlung und Frost lagern. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten. Von Hitze- und Zündquellen fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

Internetausgabe, Stand: 23.09.2024